

Bergische Morgenpost

Montag, 19. Februar 2024

Nr. 42

## Gelungener „Tapetenwechsel“

Schlosskonzerte feierte mit „Firasso“ Premiere im barrierefreien Gemeindehaus.

VON HEIKE KARSTEN

**HÜCKESWAGEN** Es war ein besonderer Abend, den die Zuschauer der Hückeswagener Schlosskonzerte am Samstag erlebten. Das Trio Firasso (Fire, Rain & Espresso) aus Essen sorgte für einen stilistisch breit gefächerten und kurzweiligen Abend. Seine Stücke, allesamt Eigenkompositionen, erzählten Geschichte aus dem Leben - vom „Käues“, dem Kaugummi, das unter dem Schuh klebt bis zur „Walfahrt nach Köln“, bei dem sich ein Wal in den Rhein verirrt. Alle drei Musiker, Robert Beck (Klarinette), Marko Kassl (Akkordeon) und Nils Imhorst (Kontrabass) sind absolute Profis an ihrem Instrument und dazu kreative Komponisten. Seit 2015 sind sie als Trio musikalisch aktiv. In den Stücken, in denen Walgesänge ebenso herausklangen wie der morgendliche Wecker beim Stück „6.55 Uhr“, konnten sie ihr Können ebenbürtig unter Beweis stellen. Das Trio bediente sich musikalisch an der französischen Musette ebenso wie an Tango-, Klezmer- und Balkanmusik – immer jedoch mit rheinischer Handschrift und eigener Charakteristik: modern, mit einer Prise Humor, aber keineswegs abgehoben. Die Neukomposition „Das alte Dreirad“ feierte sogar Premiere in Hückeswagen. Für die Initiative Schlosskonzerte war das

Das Trio Firasso ging beim Konzert im Gemeindehaus auf Tuchfühlung mit dem Publikum.

FOTO: HEIKE KARSTEN



erste Konzert im Katholischen Gemeindehaus an der Weierbachstraße ebenso ein Neustart.

Da das Heimatmuseum im Schloss derzeit nicht genutzt werden kann, musste die Konzertreihe während der laufenden Saison eine neue Bleibe finden. Nach einer Zwischenstation im Kultur-Haus Zach wurde sie nun im barrierefreien Gemeindehaus fortgesetzt.

Knapp 30 Besucher hatten sich auf den Ortswechsel eingelassen und waren zum Konzert gekommen. Von der Akustik in dem eher zweckmäßig eingerichteten Saal waren sowohl die Zuschauer als auch die Musiker positiv überrascht. „Wir versuchen, die fehlende Atmosphäre des Raums mit der Musik auszugleichen“, sagte Marko Kassl vor dem Konzert. Das war dem Trio zweifellos gelungen. „Diese Art der Musik macht sich

hier gut“, sagte Konzertbesucherin Monika Biesenbach. Und auch Beate Schiewe war angetan: „Die Zusammenstellung der Instrumente ist selten und wirklich toll.“

Daniel Marsch als Hauptorganisator der Schlosskonzerte zeigte sich sehr zufrieden mit der Premiere. Besonders die Nähe zum Publikum ließe eine bessere Kommunikation zu, als von einer Bühne herab. Er hofft nun auf die Treue der Konzertbesucher. „Wir geben uns große Mühe, die Schlosskonzerte weiterlaufen zu lassen“, betonte Marsch.

Die nächste Veranstaltung mit dem Titel „Liebesgeschichte“ findet bereits in zwei Wochen, am Samstag, 2. März, um 20 Uhr im Katholischen Gemeindehaus statt. Anna Khomichko und Roger Morelló Ros spielen dann romantische Musik für Cello und Klavier.